

- 6 -

Charly Kloos

6 hat 19 Briefe an Valerie geschickt: davon

6 aus dem RAD, vom 12.1.1943 bis 13.3. 1943

Warszawa

8 aus der Wehrmacht, vom 20.4.1943 bis 24.7.1943

Stamm Kompanie Panzer Jäger-Ersatz

Abteilung Dominik Kaserne Hamburg Harburg

1 „aus dem Grünen“ vom 6.8.1943 Aufräumarbeiten nach Bombardierungen

4 aus der Wehrmacht vom 13.8.1943 bis 3.9.1943 Hamburg Harburg

Von den Aufräumarbeiten nach den Bombardierungen in Hamburg sind die Beschreibungen unpräzis. Man kann das ganze Grauen hineindeuten. Durfte er nicht klarer schreiben, oder konnte er psychologisch bedingt, nicht auf Details eingehen?

Nach dem 3.9.1943 ist kein Brief mehr im Dossier.

Er bekam Heimaturlaub und kehrte nicht in den Dienst am Führer zurück.

Fernand Lorang hat in seinem Buch, wie er es nennt, die „Vabanque Etappenrundfahrt“ des Charles Kloos, auf zwei Seiten in extenso beschrieben. Halten wir hier fest, dass dieser Refraktär ganze 11-mal sein Versteck wechseln musste! Dass, bei all den Familien und den Passeurs, die ihn, den Flüchtling von einem Ort zum andern brachten, allein aus der Aufzählung Lorang hervorgeht, dass zirka 30 Leute, (ein grosser Teil wird namentlich genannt), in diese Flucht involviert waren, also davon Kenntnis hatten und somit im Widerstand tätig waren!, d.R.

Charles Kloos war bis zum Herbst 1945 als Railway Traffic Officer im Dienste der Amerikaner am Bahnhof Bettemburg tätig.

**12.01.1943** ...Inzwischen ist der Winter mit aller Strenge eingezogen....zum Eiszapfen gefrieren..... so hatten wir vorgestern Nacht -25° am Tag -18°..... Hier kämen die Bettemburger Eissportler zu Ihrem, denn die **Weichsel** ist mit einer dicken Eisschicht bedeckt....Manche der Arbeitsmänner haben sich erkältet, 3 Fälle mit Diphtherie, jeder hat Zahnschmerzen oder Ohrenscherzen denn die Kälte, sie verschont keinen....Ich will schließen indem ich Euch viel Eis in den Wiesen wünsche.

**1.2.1943** ...Schade, dass die Mädchen keine Partner zum Schlittschuhlaufen haben... aber das geht bald vorüber, und, wenn wir Glück haben, können wir ja noch unsere Spiralen auf dem „Weidepull“ ziehen, wenn noch Eis im Monat März vorhanden ist....bald sind wir wieder alle miteinander zu Hause.



Schlittschuhlaufen im Roeserbann

**16.2.1943** ...wird es jetzt sehr einsam in Bettemburg, wenn nun 80 Jungen einrücken, das gibt schon eine Lücke in die Bettemburger Jugend.....Die Wiener singen jetzt hier mit uns „de Feierwon“ a „Letzeburg de Letzeburger“ Die haben das schon richtig heraus, Wien ist ja auch die Stadt der Musik.

**1.3.1943** ...vor der Entlassung aus dem RAD. ...die Entlassung steht vor der Tür. ...in 10 Tagen reisen wir ab aus dem Polenstädtchen. ...Wenn wir von hier entlassen werden, sind wir binnen zwei Tagen zu Hause. Also auf baldiges Wiedersehen in der Heimat grüße ich Euch ein letztes Mal aus **Warszawa**.

**20.4.1943** ...etwa 6 Wochen nach der Entlassung aus dem RAD, eingezogen in die Wehrmacht! ....bin als Panzerjäger eingeteilt worden.... Unsere Aufgabe soll es sein Panzer abzuschießen.... Ein schöner Beruf! Bloß glaube ich nicht, dass wir ihn noch jemals anzuwenden bekommen.....es sind noch mehrere Luxemburger hier in der Kaserne, so wird uns die Zeit nicht lang....Hoffentlich ist für die Schueberfoer alles geregelt.

**7.5.1943** ...Heute sind wir vereidigt worden. Jetzt sind wir schon bald vier Wochen von zu Hause weg.

**20.5.1943** ...Zu Hause ist man noch immer im Begriff umzusiedeln, aber bald wird noch eine größere Umsiedlung auf der Tagesordnung stehen....Hauptsache ist, wir kennen die Drahtzieher....geht das Ungeheuer langsam aber sicher seinem Ende entgegen

**30.5.1943** ...Wir haben große Zuversicht, dass ich Pfingsten in Urlaub komme, aber ich hoffe nur...denn es dürfen nur 5% von den Luxemburgern fahren und das sind sehr wenige.

**14.7.1943** ...Am Sonntage kommt mein Vater mich besuchen.

**24.7.1943** ...Wir haben nächsten Monat Besichtigung und daraufhin werden wir wohl auch die große Fahrt antreten.....momentan sitze ich hier in der Sonne, nehme ein Sonnenbad und beantworte meine Post. Papa war nicht mit leeren Händen seinen Sohn besuchen gekommen und somit waren wieder fette Tage eingetreten.....Jetzt schießt auch noch die Flak, die Luft ist wieder unrein.

**6.8.1943** ....„im Grünen“ .....bin gesund und munter, denn wenn man immer unter den „Palmen des Nordens“ in Tannenwäldern schläft dann wird man gesund. Bei uns ist momentan „Scheppen tromp“ und die Hände wollen schon nicht mehr so richtig..... Leider hat uns der Einsatz einen Kameraden gekostet und wir konnten nicht einmal mit begraben gehen. Es war ein Junge aus Pfaffenthal, Thoelen hieß. Schade er war ein so guter Kamerad....nun ist **Orel** ja auch hin, aber es geht doch nicht so recht weiter.

**13.8.1943** ...Wieder in **Hamburg**....Die Zeit ist seit dem großen Chaos furchtbar knapp. Wir arbeiten noch immer in Hamburg und die ungewohnten Hände laufen schon mit Vollgummi an (?), der unheimlich schmerzt....Der Appetit vergeht wenn man an all die Reste von einem „armseligen“ Menschenhäuflein denkt.

**15.8.1943** ...einziger Brief in Luxemburger Sprache-. E grouse mercy fir de Gléckwonsch an de schéi Kart zu mengem Geburtsdag....Mir schaffen nach emmer hellweg drop lass. Ma ged awer so los dem Enn zoe... Lescht Nuecht wor et rem schlemm mat de Flieger.

**22.8.1943** ...bin wieder soweit hergestellt und mit meinen Händen geht es besser, doch ist noch viel Arbeit. ....wir verlieren zu viel an unserer Ausbildung, drum arbeiten wir nur Halbtags und die andere Zeit werden wir geschliffen.....Ich kann nicht an die grausigen Bilder in dem gewesenen Hamburg denken denn dann hebt es mir (jetzt schon wieder). Ja es war nicht schön. Aber einer wird noch mehr zu erzählen wissen und das ist René Peters, wenn der mal nach Hause kommt, die haben noch mehr gesehen als wir. Ich bin jetzt eben dabei Mörikes Gedichte zu lesen...(dann folgen viele, nur aneinandergereihete Floskeln- von den Aufräumarbeiten im zerbombten Hamburg, moralisch und psychisch durchgerüttelt! d.R.) Sou lang ons Mamm ons schetzt färte mir net.

**3.9.1943** ...es geht zum Rest und da ist die Zeit kurz bemessen. Denn in drei Wochen soll es soweit sein dass unsere Ausbildung beendet ist. Morgen fahren wir für etliche Tage hier weg und zwar nach **Putlos an die Ostsee im Mecklenburgischen**. Wir werden jetzt auch selten von Fliegern gestört. Vorgestern waren wir auch in die Heide, die blüht jetzt so schön, das ist direkt wunderbar. Schade, dass man das alles in solcher Zeit erleben muss...und voraussichtlich soll es im Oktober Urlaub geben, und dann sind die, die jetzt zu Hause waren, Gott weiß wo und so geht es immer hin und her.